

## Prominente Unterstützung für unseren Standpunkt

Herr Averhage war viele Jahre Verwaltungsdirektor des Katholischen Krankenhauses in Unna. Er hat dort bewiesen, dass er mit Geld umgehen kann.

### Lesermeinung

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

## Finanzdesaster verhindern

Zu unserer Berichterstattung über die Kostenexplosion beim Projekt Schulstandort Hertinger Tor erreichte uns folgende Leserzuschrift:

In den Bürgeranhörungen zu obiger Baumaßnahme haben sich viele Teilnehmer/-innen gegen diese ausgesprochen, da sie der Meinung sind, dass durch die Verkehrssituation am Standort eine Gefährdung der KITA- und Grundschulkinder zu erwarten ist und zu klein und damit nicht zukunftsfähig gebaut werden soll.

Ein Hauptargument für die Neubaumaßnahme war immer auch, dass eine Sanierung der beiden „alten“ Schulen genauso teuer sei wie ein Neubau. Und nun die Kostenexplosion der Neubaumaßnahme, damit entfällt dieses Hauptargument.

Leider wird man davon ausgehen können, dass die genannte Bausumme immer noch nicht die endgültige ist. Erfahrungen mit öffentlichen Baumaßnahmen zeigen, dass zu erwarten ist, dass es noch

erheblich teurer wird.

Die Mehrkosten sollen durch „Umpriorisierung“ anderer Maßnahmen aufgebracht werden. Sind diese Maßnahmen nicht so wichtig, dass man sie ohne weiteres verschieben oder entfallen lassen kann? Bringen diese Veränderungen doch Probleme mit sich? Die Stadt Unna kann nicht mehr allein über ihren Haushalt bestimmen, es sollte sich daher in dieser Situation die Aufsichtsbehörde einschalten. Man kann doch die Stadt Unna nicht sehenden Auges in offensichtliche Probleme laufen lassen.

Ist es wirklich der Wille von Stadtrat und Bürgermeister, den in wenigen Tagen neu zu wählenden Stadtrat und die Person, die dann das Bürgermeisterramt bekleiden soll, mit einer so schweren Haushaltshypothek zu belasten und deren Handlungsspielraum in den kommenden Jahren so dermaßen einzuschränken?

Wo sind eigentlich die Parteien, die Personen im Stadtrat, die in dieser Situation eine Diskussion um den richtigen Weg initiieren. Es gab mal Parteien, präsent im Bund, im Land und in den

Kommunen, die auf eine solide Haushaltsführung geachtet haben.

Wo bleibt der Aufschrei in der Öffentlichkeit angesichts dieses sich anbahnenden Finanzierungsdesasters? Es geht um den verantwortungsvollen Umgang mit den Steuergeldern, die von allen Bürgerinnen und Bürgern aufzubringen sind.

Spätestens jetzt muss man innehalten und die Neubaumaßnahme noch einmal komplett hinterfragen, da der geplante Standort der falsche ist und die geplanten Kosten und deren Finanzierung für die Stadt Unna problematisch hoch sind.

Wilfried Averhage

## Vor Wahl weiter Klimanotstand

Zu unserer Berichterstattung über die Auszeichnung der Stadt Unna mit dem Silbernen Energy Award erreichte uns folgende Leserzuschrift:

In dieser Zeitung war zu lesen, dass die Stadt Unna mit dem European Energy Award (eea) in Silber ausgezeichnet wurde. Bis zur nächsten Zertifizierung im Jahre 2021 strebt man die Auszeichnung in Gold an. Ist mit dem Klimaschutz in Unna nun alles in